



Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland

Tätigkeitsbericht des Arbeitskollegiums vom Herbst 2017 bis Juni 2018

Nach der Wahl von Martin Schlüter in das Arbeitskollegium auf der letzten Mitgliederversammlung begannen wir das neue Arbeitsjahr im Herbst 2017 mit sieben Vorstandsmitgliedern. Leider verließ uns Reinhold Fäth aus persönlichen Gründen überraschend zum Ende des Jahres (vgl. «Mitteilungen» Februar 2018), so dass wir seit 2018 wieder, wie im Vorjahr, zu sechst zusammenarbeiten. Darüber hinaus wirkt unserer Geschäftsführer Alexander Thiersch an allen Vorstandssitzungen mit.

Auf der Klausur im September haben wir intensiv daran gearbeitet, den begonnenen Zukunftsprozess der Anthroposophischen Gesellschaft so weiterzuentwickeln, dass einzelne, individuell verantwortete Projekte ins Leben gerufen werden können (Näheres dazu in den «Mitteilungen» Mai 2018). Vorausgegangen war ein längerer Prozess, in dem viele Mitglieder in der deutschen Landesgesellschaft ihre Ideen und Gesichtspunkte bei verschiedenen Treffen und in Interviews eingebracht haben, was sie für die Zukunft der Anthroposophischen Gesellschaft für wesentlich erachten. Aus den vielfältigen Perspektiven kristallisierten sich sechs Kernthemen heraus, die in den «Mitteilungen» im März 2017 näher beschrieben wurden. Die eingehende Beschäftigung mit diesen Kernthemen regte uns zu verschiedenen Projektinitiativen an.

Mehrere dieser Projekte fließen bereits in die Gestaltung der bevorstehenden Mitgliederversammlung in Stuttgart ein, insbesondere verschiedene Aktivitäten im Blick auf eine «lernende» und «übende» Gesellschaft sowie auf eine erweiterte Hochschularbeit.

Ein großes Anliegen ist es uns, den Blick stärker zu weiten für verschiedene Impulse und Ideen von engagierten Menschen, die auf unterschiedlichen Feldern anthroposophisch tätig sind. Das hat uns dazu veranlasst, zweimal im Jahr unsere regulären Vorstandssitzungen einen halben Tag lang von der Teilnehmerzahl deutlich zu erweitern. In der Regel tagen wir jeden Monat für zwei Tage, ergänzt um eine dreitägige Klausur. Wir haben nun 15 Menschen eingeladen, an einer solchen erweiterten Vorstandsrunde möglichst über einen längeren Zeitraum kontinuierlich mitzuwirken und ihre Erfahrungen und Ideen in die gemeinsame Beratung mit einzubringen. Das erste solche Treffen am 15.3.2018, in dem es thematisch um Fragen der Hochschule ging, verlief vielversprechend und ließ eine fruchtbare Arbeit entstehen.

Weitere Tätigkeiten im Vorstand ergeben sich darüber hinaus aus den Perspektiven, die mit dem Bochumer Kongress «Soziale Zukunft» entstanden sind. Die eingeschlagene Richtung, stärker mit den verschiedenen anthroposophischen Verbänden und Mitgliedsorganisationen zusammenzuarbeiten, wird weiter verfolgt und noch ausgeweitet. Derzeit hat sich bereits ein Vorbereitungsteam gefunden, das auf ein Folgeprojekt des Bochumer Kongresses im Jahr 2020 hinarbeitet (vgl. «Mitteilungen» Mai 2018).

Angelika Sandtmann

Berichte der einzelnen Mitglieder des Arbeitskollegiums

Gioia Falk

In diesem Arbeitsjahr stand wiederum die Verbindung von Anthroposophie und Kunst, speziell der Eurythmie, im Vordergrund. Die Fragen der Zukunft unserer Gesellschaft beschäftigten uns in allen Bereichen. Der Herbst 2017 stand ganz im Zusammenhang mit der Hochschule. Stationen waren:

Öschelbronn. Vom 6. bis 8. Oktober 2017 konnte die 8. Hochschultagung, gestaltet von Elke und Dr. Hans Broder von Laue, stattfinden. Die Tagung befasste sich im Zusammenhang der Klassenarbeit mit dem Thema: «Der meditative Übungsweg des Menschen zur Zeit der Welten-Mitternacht». Auf Anfrage von Frau Laue wurde von mir jeweils zur letzten Klassenstunde ein zusammenfassender Text mit einer Form von R. Steiner eurythmisch dargeboten, für alle Anwesenden erstmalig. Außerdem habe ich einen eurythmischen Kurs zum Motiv «Marias Erwachen in der Weltenmitternacht» aus den Mysteriendramen durchgeführt. Zum Abschluss wurde nicht nur auf das erfüllte, gemeinsam erlebte Wochenende geschaut, sondern mit großer Dankbarkeit auf die ganze Reihe der vergangenen Hochschulveranstaltungen gesehen. Diese wurden vom Ehepaar von Laue mit dieser Tagung abgeschlossen und freigegeben für neue, sich anschließende Initiativen für die Hochschularbeit.

Stuttgart, vom 13. bis 15. Oktober 2017, konnte eine überregionale Hochschultagung stattfinden, vorbereitet von der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland und dem Goetheanum, mit dem Thema: «Der Mensch ist der Ort, an dem die Initiation stattfindet». Zur Arbeit an der Klassenstunde gab es ein reichhaltiges Angebot an Arbeitsgruppen, Plena zu Hochschule und den Lebensfeldern sowie künstlerische Kurse. Von mir wurde zur Tagung ein dreifach sich aufbauender, eurythmisch-stummer Durchgang von Gedankenformen einstudiert.

München. 28. Oktober 2017, Thementag der Anthroposophischen Gesellschaft München zum «Hüter der Schwelle». Zusammen mit Münchener KünstlerkollegInnen habe ich mit einer Einführung, Lesung, Gespräch, Eurythmiekurs sowie künstlerischen Demonstrationen und einer Aufführung von Szenen aus den Mysteriendramen von R. Steiner beigetragen.

Dornach, 27. bis 31. Dezember 2017. Aufführung der vier Mysteriendramen von R. Steiner. Für die Aufführungen von R. Steiners Mysteriendramen an der Goetheanumbühne lag die künstlerische Gesamtverantwortung weiterhin bei mir. Zu künstlerischen Darbietungen habe ich außerdem beigetragen, am 29.12. zum Vortrag von Paul Mackay zum Thema «Die Verwandlung der Intelligenz», anhand von Strader und zum Vortrag von Bodo von Plato zum Thema «Die Verwandlung der Liebe» anhand von der Anderen Maria und Maria.

Dornach, 23./24. März 2018. Auf der Generalversammlung, habe ich zusammen mit Stefan Hasler eine Arbeitsgruppe

der Sektion für redende und musizierende Künste angeboten, zu den Themen Eurythmie weltweit, Mysteriendrama, Faust, Dornacher Bühne und Projekte.

Auf der Sektionstagung für redende und musizierende Künste, 2. bis 6. April 2018 habe ich mit Einführungen und Demonstrationen zu den 12 Stimmungen von R. Steiner, den Geistgebieten in den Mysteriendramen und einer Eurythmie-Aufführung zu Dantes «Divina Comedia» beigetragen.

Aktuell beschäftigt uns als Generalsekretäre und Landesvertreter die zukünftige Zusammenarbeit mit dem Vorstand in Dornach, die sich aus den Veränderungen durch die Generalversammlung im März 2018 ergibt.

8. Mai, Anthroposophische Gesellschaft Nürnberg: Eurythmische Einführung, Gespräch zum Thema «Auf dem Wege zur Intuition?»

11./12. Mai, Stuttgart, Himmelfahrtstagung, Initiative von Benedikt Zweifel, «Die Auferstehungskräfte in der Eurythmie», Eurythmiekurs von Severin Fraser und Gioia Falk.

In Vorbereitung bin ich für verschiedene Beiträge, u.a. für *15. bis 17. Juni*, Mitgliederversammlung in Stuttgart, mit künstlerischem Tagungsprogramm, Eurythmiaeufführung «Orpheus», siehe «Mitteilungen» April 2018.

22./23. Juni, Berlin, Fortsetzung der Veranstaltungen «Motive meditativer Praxis», «Denken und Meditation», Freie Hochschule für Geisteswissenschaft und Allgemeine Anthroposophische Sektion in Deutschland, Gioia Falk, Wolfgang Kiltbau, Bodo von Plato, Hartwig Schiller.

24. Juni, München, Grundsteinmeditation in Eurythmie sowie musikalische Interpretation. Mit Einführung und Demonstration/Kurs von Gioia Falk und Münchener KünstlerkollegInnen.

6. bis 9. Juli, Dornach, Tagung der südeuropäischen Länder, vorbereitet vom Goetheanum, der Schweiz, Italien, Frankreich und Spanien. Eurythmischer Tagungs-Beitrag von Gioia Falk sowie Eurythmie-Aufführung: Dante «Divina Comedia, Paradiso», «12 Stimmungen» von R. Steiner in italienischer Sprache, «Hypatia», di Mario Luzi.

21. bis 25. Juli, Dornach, «Mysteriendrama weltweit» – Schicksalsgemeinschaft darstellen, miterleben, befragen – für Darsteller und Interessierte. Initiative: Gioia Falk, Stefan Hasler und Bodo von Plato.

Benjamin Kolass

Die vielleicht schönste Aufgabe im ganzen Jahr waren einführende Workshops in Anthroposophie oder Dreigliederung, für die ich von Schülertagungen angefragt wurde. Die Arbeit mit an der Anthroposophie interessierten jungen Menschen hat mich zuversichtlich gestimmt. Und ich bekam Gelegenheit, meinen Blick auf die Anthroposophie zu erneuern und zu erweitern.

2017/2018 habe ich Redaktion und Gestaltung der «Mitteilungen» der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland weitergeführt und die Website betreut. Weitere Arbeitszentren haben die einfach umsetzbare Seite übernommen, sodass nach und nach ein einheitlicheres Erscheinungsbild der Landesgesellschaft und ihren Untergliederungen entsteht. Viel Zeit und Engagement forderte der Kongress «Soziale Zukunft» im Juni 2017 in Bochum, für den ich ein umfangreiches Werbekonzept erarbeitet und umgesetzt habe.

Der Schwerpunkt meiner Arbeit lag beim Entwicklungsprozess im Rudolf Steiner Haus Stuttgart. Ende 2016 waren Alexandra Falk-Gierlinger, Schatzmeisterin der Anthroposophischen Gesellschaft Stuttgart, und ich beauftragt worden, mit einer umfassenden organisatorischen Neugestaltung durch eine eigenständige Betreiberorganisation die Vorgänge im Haus zu ordnen, Aufgaben zu bündeln, bauliche Fragen anzugehen und neue inhaltliche Impulse zu setzen. Der Prozess ist auch ein Versuch, den Zukunftsprozess der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland an einem Ort konkret ins Leben zu bringen. Im vergangenen Jahr sind dabei einige Schritte gelungen:

- Zusammen mit dem «Bauverein Stuttgarter Anthroposophen e.V.», dem Eigentümer des Hauses, haben wir mit den dringendsten Renovierungen begonnen. Hier wurden die starken Risse in der Bausubstanz untersucht, die Infrastruktur verbessert, Möglichkeiten der Begegnung und flexibleren Nutzung geschaffen und Tagungsräume aufgewertet.
- Nach außen soll das Haus durch ein einheitliches Erscheinungsbild sichtbar werden, auch für Menschen, die mit den internen Strukturen der Gesellschaft weniger vertraut sind. Ein erster Schritt dafür war ein einheitliches Programmheft mit klarer Gliederung. Die neue Grundgestaltung wird schrittweise auf weitere Werbemittel ausgeweitet.
- Weitaus schwieriger ist es, neue finanzielle Grundlagen für die Erhaltung des Hauses zu etablieren. Bereits bei der Beauftragung für den Erneuerungsprozess war ein Konsens darüber gefunden worden, dass künftig jede Nutzung, von der externen Tagung bis zur Klassenstunde, mit einer angemessenen, am Bedarf des Hauses orientierten Gebühr entgolten wird. Die Frage ist nicht mehr, *ob* etwas gezahlt wird, sondern *wer* für eine bestimmte Nutzung aufkommt; ein Versuch, die finanzielle Seite stärker ins Bewusstsein zu bringen, um das hohe Defizit zu reduzieren.

- All dies ersetzt natürlich nicht die inneren Impulse, die das Haus für die Neubelebung dringend braucht. Beispielfür einen intimeren Prozess kann die Gestaltung des Totengedenkens im November genannt werden. – Wie bekommen wir jüngeren Mitglieder eine Beziehung zu dieser zunächst ungewöhnlichen, aber in der Anthroposophischen Gesellschaft sehr besonderen Kultur des Gedenkens und der Arbeit mit den Verstorbenen? – Wesentlicher Moment des Abends wurde ein offener Austausch über Erlebnisse und Erinnerungen aus der Begegnung mit den verstorbenen Mitgliedern. Angehörige und Freunde waren vorab um Beiträge gebeten worden, spontane Schilderungen schlossen sich an. Den Rahmen bildeten ein eurythmisches Hallelujah im Umkreis des Raums, Harfenmusik sowie ein Spruch von Rudolf Steiner. Selten habe ich eine so dichte, lebendige Stimmung im voll besetzten Raum erlebt.
- Ein weiterer, wichtiger Impuls war der Neugriff der zentralen Stuttgarter «Mittwochabende». Die traditionellen Vortragsabende konnten aufgewertet und zuletzt mit einer Reihe zum Thema «Menschenrechte – Menschenwürde» in Kooperation mit der studentischen Tagung «bildungsART» einem breiteren Publikum zugänglich gemacht werden. Neben einer Mischung aus sehr bekannten und «neuen» Rednern war das Anliegen, verantwortliche Menschen aus der Anthroposophischen Gesellschaft sichtbar und erlebbar werden zu lassen. Verbunden mit dem Impuls, diese Abende zu erweitern, war einerseits der schwierige Schritt, am Eingang auch für Mitglieder einen Richtsatz zu verlangen, andererseits ist es gemeinsam mit verschiedenen Eurythmiegruppen aus Stuttgart gelungen, an fast jedem Abend zu Beginn und Ende den aktuellen Wochenspruch eurythmisch sichtbar zu machen.
- Eine sehr besondere, integrierende Arbeit waren die wöchentlichen Vorbereitungstreffen für die studentische Tagung bildungsART. Hier konnte ich als Vertreter des Hauses und der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland eng mit Studenten der umliegenden Ausbildungen zusammenarbeiten und zum Gelingen der größeren Tagung beitragen.
- Das Rudolf Steiner Haus Stuttgart lebt stark durch die anthroposophischen Initiativen in und um das Haus. Die sehr gute Zusammenarbeit mit den Nachbarn vom Eurythmeum Stuttgart, dessen Studenten täglich das Haus beleben, gipfelte in einem gemeinsamen Wochenende «Im Blick» für Schüler und Studenten zur Eurythmie und zu Fragen des Künstler-Seins sowie in der Kooperation für eine Tagung zu den Auferstehungskräften der Eurythmie, mit Beiträgen von Wolfgang Schad, Benedikt Zweifel und Michael Debus.
- Mit der Landesgesellschaft, die Sitz und Büroräume im Haus hat, waren durch die erneuerte personelle Verbindung neue Impulse möglich. Sie gipfelten u.a. in der aktuellen

Jahrestagung aber auch, gemeinsam mit dem Hochschulkollegium aus Dornach, im Oktober 2017 in der Tagung für Mitglieder der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft. Mit dieser Tagung gelang ein Schritt in der Entwicklung der Hochschularbeit. Verschiedenste Ansätze, von der gelesenen Klassenstunde bis zum offenen Gespräch über die Mantren, wurden lebendig nebeneinander sichtbar. Gleichzeitig wurde der Bezug zu den Lebensfeldern der Sektionen, neben der mantrischen Arbeit der zweite Pol der Hochschule, verdeutlicht. Ende Februar 2019 ist eine weitere Hochschultagung dieser Art geplant.

- Im weiteren Umkreis zeigt sich die Beziehungspflege in einer stärkeren Nutzung des Hauses durch das benachbarte Lehrerseminar sowie durch Verbände, Firmen und Stiftungen, die z.T. regelmäßige Besprechungen ins Haus legten.

Momentan wird die Arbeit von Alexandra Falk-Gierlinger und mir stark auf die Probe gestellt. Wir wissen noch nicht, ob es gelingt, die aus unserer Sicht notwendige sehr grundlegende Veränderung des Hauses weiter voran zu bringen, ob die verschiedenen Interessensgruppen im Haus einen gemeinschaftlichen Weg finden oder ob sich Interessen gegenseitig blockieren.

Ich wünsche mir eine Anthroposophische Gesellschaft, in der die Würde und die Freiheit anders Denkender und anders Handelnder auch dann besteht, wenn es zu schwierigen Entscheidungen kommt oder wenn etwas nicht so läuft, wie wir es erhofft haben. Angst oder Jemand-Muss-Weg-Argumente dürfen die Prozesse im Sozialen nicht dominieren. Ich hoffe, es gelingt, dass die Menschen, die *für* etwas eintreten, sichtbarer werden, dass wir uns gegenseitig inspirieren und Kraft geben, um die vielfältigen Aufgaben der Anthroposophischen Gesellschaft in der Welt tatkräftig angehen zu können.

Angelika Sandtmann

Meine verschiedenen Tätigkeiten im Vorstand entspringen alle dem Anliegen, beizutragen zu einer wachen Auseinandersetzung mit den sich wandelnden inneren und äußeren Verhältnissen des Menschen. Für eine sinnvolle Weiterentwicklung ist lebendige Erkenntnisentwicklung unabdingbar. Seit Beginn meiner Mitwirkung im Arbeitskollegium engagiere ich mich deswegen im Bereich Forschung und Forschungsförderung und in einer Vertiefung der Studienarbeit in den Vorstandssitzungen und Jahresversammlungen der deutschen Landesgesellschaft. Im Rahmen der Stiftung zur Forschungsförderung können wir in gewissem Umfang Forschungsvorhaben unterstüt-

zen. Welche Projekte im letzten Jahr gefördert werden konnten, habe ich bereits in den «Mitteilungen» im März 2018 ausführlich dargestellt.

Forschung hat mit Eigeninitiative, Selbstbefähigung und dem Mut zu tun, Fragen zu stellen und nicht gleich zu beantworten, sondern mit ihnen zu leben und an ihnen den Forschungsprozess weiterzuentwickeln. Seit der verstärkten Verschulung der Hochschulen im Zuge des Bologna-Prozesses wird die Anforderung noch dringlicher, Anstrengungen zu unternehmen, um jungen Menschen einen Freiraum für ein Forschungsmilieu zu ermöglichen, das auf Eigentätigkeit gründet. Kann die Anthroposophische Gesellschaft einen Beitrag dazu leisten? In unseren Gesprächen im Arbeitskollegium über konkrete Zukunftsprojekte der deutschen Landesgesellschaft habe ich mich für eine Ausweitung der Forschungsstipendien für junge Menschen eingesetzt. Die Eckpfeiler dieses Zukunftsprojektes sind in den «Mitteilungen» im Mai 2018 beschrieben. Für seine Realisierung bemühe ich mich u.a. darum, aktiv auf mögliche Stipendiaten und Mentoren zuzugehen. So konnte ich z.B. Fionn Meier dazu anregen, sich im Rahmen eines solchen Stipendiums weiter in das Thema der Finanzkenntnis zu vertiefen. Er hatte im September 2017 auf den Rudolf Steiner Forschungstagen ein fundiertes Referat zum Thema seiner volkswirtschaftlichen Masterarbeit über «Money as accounting, historical and theoretical issues» gehalten. Christiane Haid, Leiterin der Sektion für Schöne Wissenschaften in Dornach, hat sich freundlicherweise bereit erklärt, bei Interesse Stipendiaten entsprechende Entfaltungsräume in ihrer Sektion anzubieten. Um junge Menschen schon möglichst früh auf die Perspektive einer Vertiefung eigener Forschungsfragen aufmerksam zu machen, haben wir im Frühjahr 2018 eine Anzeige der Forschungsförderung in dem Info3 Sonderheft «Berufswege 2018» geschaltet, das sehr viele Menschen im anthroposophischen Umfeld erreicht.

Als Herausgeberin der Zeitschrift «die Drei» stehe ich weiterhin in regelmäßigem Austausch mit der Redaktion. Es ist uns ein Anliegen, darin Raum für Gedanken zu geben, d.h. dem allgemeinen Trend der Zeitschriften zum Magazincharakter zu trotzen und Wert auf die gedankliche Durchdringung eines Themas und größere Zusammenhänge zu legen. In meinem letzten Bericht vom Sommer 2017 habe ich auf damals noch bevorstehende Veränderungen hingewiesen, die inzwischen umgesetzt wurden: Die Redaktion ist von Frankfurt Niederursel nach Stuttgart ins Rudolf Steiner Haus umgezogen. Die geplante Zusammenarbeit mit CampusA Stuttgart konnte ebenfalls aufgenommen werden. Inzwischen gibt es bereits das dritte Heft der «Drei», in dem ein «campyrus»-Beiheft als Forum für Auszubildende und Studierende integriert ist. Dieses wird gestaltet von jungen Menschen im Umfeld des Stuttgarter CampusA.

Michael Schmock

Die Anthroposophische Gesellschaft ist in Bewegung. Sie wird von anstehenden Veränderungen geprägt. Das bezieht sich nicht nur auf Dornach und Deutschland, das ist durch die Berichte aller Generalsekretäre zu spüren: Wie soll es weiter gehen? Wie kann sich überhaupt eine Mitgliedergesellschaft heute ausgestalten? Als Generalsekretär bin ich in vielen Besprechungen in Dornach und erlebe eine zerrissene Gesellschaft zwischen Rudolf-Steiner-Treue und Öffentlichkeitsorientierung, zwischen der Suche nach den «spirituellen Wurzeln» und einem offenen Gegenwartsdialog, zwischen kultischen Elementen und nüchterner Sachlichkeit, traditionellen Werten und offenen «Experimenten». – Wie gehen wir mit diesen verschiedenen Haltungen um? Gegenseitiges Verständnis und Integrationskraft sind gefragt, verbunden mit sozial-künstlerischer Kompetenz.

Die Sitzungen in Dornach waren vor und nach der Jahresversammlung von den «Zukunftsanliegen» und der sich häufenden Kritik geprägt. Oft hatte ich den Eindruck, dass Gräben entstanden sind, die kaum noch zu überwinden sind. Und trotzdem: Immer wieder Gespräche und Versuche sich abzustimmen. Das hatte trotzdem zur Folge, dass so etwas wie eine paralysierte Atmosphäre entstanden ist, die verunsichert nach dem wirklich Wesentlichen fragt.

In Deutschland hat mich der begonnene Zukunftsprozess sehr beschäftigt. Ich sehe darin eine erste Antwort auf die Frage, welche neuen Schritte und Räume gegenwärtig notwendig sind. Von den vielen Interviews, Kolloquien und dem «Perspektivenpapier» ausgehend, sind eine Reihe von konkreten Projekten entstanden, an denen ich beteiligt bin. Von der Fortsetzunginitiative zur «Sozialen Zukunft 2020» bis zu «Assistenzstellen», von «Erweiterten Vorstandssitzungen» zu Hochschulfragen, bis zu Gesprächen mit den «übersinnlich Forschenden», Karma-Tagungs-Vorbereitungen und verschiedenste Jugendtreffen, sowie auch die Gestaltung einer neuen «News-Plattform» für die Deutsche Landesgesellschaft. Interessanterweise werde ich immer mehr auch zu Vorträgen eingeladen, die das soziale Miteinander zum Thema haben, von der Christus-Wirksamkeit im Sozialen, spiritueller Gemeinschaftsbildung bis zu gesellschaftlichen Zukunftsfragen. Hier entsteht immer auch wieder eine inhaltliche Vertiefung, ohne die meine Arbeit substanzlos würde.

Ich lebe mit Zukunftsimpulsen. Nach dem Kongress «Soziale Zukunft» hat das wohl jeder bemerken können. Merkwürdigerweise sind diese Impulse aus einer aufrüttelnden biographischen Erfahrung mit dem «Grundsteinspruch» entstanden und schon in meiner Jugendsektions-Tätigkeit mit Jörgen Smit aufgetaucht und haben sich bis heute durchgetragen: Das Motiv des «werdenden Menschen»! Irgendwie ist es mir sehr, sehr wichtig, dass auch die Anthroposophische Gesellschaft noch mehr eine «werdende Gesellschaft» wird. Noch sind es drei Jahre Generalsekretärs-Tätigkeit ab diesem Sommer, also bis Juni 2021! Ich bin sehr gespannt, was noch alles «werden will» und freue mich darauf.

Martin Schlüter

Im ersten Jahr meiner Mitarbeit im Arbeitskollegium der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland habe ich die verschiedenen Arbeitszusammenhänge des Kollegiums kennengelernt und dabei vor allem zur inhaltlichen Arbeit beigetragen, die wir bei jeder Zusammenkunft, sowohl im Arbeitskollegium wie auch in der Gesamtkonferenz, pflegen. Es war ein reiches und spannendes Arbeitsjahr.

Für die Entwicklung des Feldes «Freie Hochschule» habe ich bald nach meinem Einstieg im Rahmen des Zukunftsprozesses der Anthroposophischen Gesellschaft zusammen mit Gioia Falk die Verantwortung übernommen. Seitdem arbeiten wir in verschiedenen Zusammenhängen an einer Erweiterung und Vertiefung der Hochschularbeit in Deutschland. Das waren vor allem die Vorbereitungen einer Hochschultagung auch für Nichtmitglieder der Hochschule, die vom 22. bis 24. Februar 2019 in Stuttgart stattfinden wird. Hier versuchen wir die gute Gesprächsatmosphäre der Hochschulzusammenkunft vom Oktober 2017 aufzugreifen, sie weiterzuführen und die Gespräche gleichzeitig für Menschen zu öffnen, die Fragen oder Anliegen mit der Freien Hochschule verbinden, selbst aber nicht Mitglieder derselben sind.

Beim jährlichen Lektorentreffen in Kassel, dessen Vorbereitungskreis ich seit Oktober 2017 angehöre, versuchen wir die vielfältige Ausgestaltung der Hochschularbeit in der deutschen Landesgesellschaft zur Erscheinung kommen zu lassen und die Verantwortlichen anhand zentraler Fragen ins Gespräch zu bringen, was im Oktober vergangenen Jahres auf sehr schöne Weise gelungen ist.

Die Initiative der Allgemeinen Anthroposophischen Sektion zu «Motiven meditativer Praxis», die seit 2015 einmal jährlich an verschiedenen Orten stattfindet, wird sich am 22./23. Juni 2018 in Berlin dem Thema «Denken und Meditation» zuwenden. Für den 12./13. Oktober 2018 wird bereits eine weitere Veranstaltung dieser Reihe vorbereitet, der die Frage nach der Bildung der Bewusstseinsseele als Zentralmotiv zugrunde liegen wird.

In der ersten erweiterten Vorstandsrunde am 15. März 2018 in Bochum stand ebenfalls die Frage nach der Freien Hochschule im Mittelpunkt und wir können auf einen offenen und fruchtbaren Austausch zu allen Fragen der Hochschule zurückblicken, der seine Weiterführung in der nächsten erweiterten Vorstandsrunde im Herbst 2018 finden wird.

All diese Arbeitszusammenhänge lassen immer deutlicher werden, dass die weitere Entwicklung der Freien Hochschule sich ergeben muss aus der Initiativkraft jedes Einzelnen, der sie auf Erden zu verwirklichen sucht.

Jahresrechnung 2017

Bericht des Schatzmeisters und der Geschäftsführung

Liebe Mitglieder der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland!

Bei der Vorbereitung auf die Jahresversammlung haben wir uns gefragt, wie wir die Darstellung der Zahlen neu gestalten können. Was drückt sich aus, was für eine Bewegung entsteht? Die Bewegung im Jahr 2017 der Anthroposophischen Gesellschaft würden wir als eine eher vorbereitende, entwickelnde Bewegung sehen. Charakteristisch für die Vorbereitung ist, dass bemerkt wird, dass etwas im Werden ist, aber man noch nicht so recht etwas sieht. Häufig werden dabei bereits Mittel verbraucht, aber noch keine gewonnen. Dies lässt sich auch gut am Zahlenwerk ablesen. Im Jahr 2017 haben wir (zumindest im Bereich der Landesgeschäftsstelle) von der Substanz gelebt. Wir haben in Summe über die gesamte Landesgesellschaft Rücklagen in Höhe von 717,9 T€ mehr verbraucht als wir Rücklagen aufbauen konnten. Die Aufwendungen, die sich dahinter verbergen, haben Sie im kleineren Maße bei der Abrechnung Ihres Arbeitszentrums oder Zweiges mitbekommen. Die großen, dahinterstehenden Posten sind einerseits die Beteiligung an den Kosten des Kongresses «Soziale Zukunft» und die Aufstockung der Beiträge an das Goetheanum. Wie bereits im letzten Jahresbericht angekündigt, haben wir uns maßgeblich an einer internationalen Aktion beteiligt, die Einnahmen für das Goetheanum deutlich zu steigern. Dadurch ist weltweit eine erlebbare Bewegung unter den Ländergesellschaften entstanden. Der Wille, gemeinsam mit dem Goetheanum an den finanziellen Fragen zu arbeiten und umgekehrt, ist weltweit kräftig in den Vordergrund getreten. Nahezu 400

T€ konnten zusätzlich aus den verschiedenen Ländern aufgebracht werden, wobei – auch aufgrund der Mitgliederzahlen – Deutschland und die Schweiz den größten Anteil daran übernommen haben.

In der deutschen Landesgesellschaft gab es intensive Gespräche mit den verschiedenen Gremien, wie wir wieder zu einem angemessenen Beitrag an das Goetheanum kommen können. Im Gespräch mit den Arbeitszentren wurde die Idee einer Erhöhung der Mitgliedsbeiträge («um einen Kaffee pro Monat, 3 €») erst einmal nicht weiterverfolgt. Eine Lösung ist dies allerdings nicht. Wie gesagt, die Landesgeschäftsstelle stockt zurzeit die Beiträge an das Goetheanum um ca. 3 € pro Monat und Mitglied aus Erbschaften und freien Spenden auf. Das wird in dieser Form auf Dauer nicht zu halten sein. Wir wollen jedoch vorerst den Weg gehen und unsere Mitglieder um einen freiwilligen regelmäßigen Beitrag für das Goetheanum bitten.

Neben der Erhöhung der Mitgliedsbeiträge wollen wir andere Finanzierungsquellen erschließen. Ganz wesentlich ist dabei die Frage, wie wir eine größere Akzeptanz und Bekanntheit der Anthroposophischen Gesellschaft erreichen können. Auch hier arbeiten wir intensiv mit dem Goetheanum und den Arbeitszentren zusammen. Wesentlich in diesem Zusammenhang ist die Zusammenarbeit mit den Verbänden, Mitgliedsorganisationen und Einrichtungen, die durch den Kongress Soziale Zukunft im Jahr 2017 einen deutlichen Schritt weitergekommen ist.

Benötigt wird eine stärkere Durchlässigkeit der Anthroposophischen Gesellschaft. Um das zu befördern, schwebt uns eine Projekt-

mitgliedschaft, eine Fördermitgliedschaft oder auch eine Mitgliedschaft auf Zeit vor. Aber auch die Mitgliedschaft von juristischen Personen in der deutschen Landesgesellschaft halten wir für möglich. Dazu bedarf es aber noch verschiedener juristischer Prüfungen und dann auch einer entsprechenden Satzungsänderung. Deutlich ist aber, dass eine solche Verbindung nur aus der gemeinsamen, inhaltsvollen Zusammenarbeit begründet sein kann. Ein reines Geldinwerben wird nicht greifen.

Eine weitere *Vorbereitungsbewegung* findet im Bereich der Kosten statt. Auch hier wollen wir in den nächsten Jahren einen deutlichen Schritt machen, insbesondere im Bereich der Zeitschriften und Öffentlichkeitsarbeit. Die Aufteilung von nötigen Kosten (Strukturhaushalt) und möglichen, gewollten Kosten (Initiativhaushalt) verfolgen wir weiter. Die Gespräche mit der Gesamtkonferenz und den Schatzmeistern der Arbeitszentren gehen weiter in eine intensive Zusammenarbeit. Aus der Gliederung des Haushaltes und aus der gemeinsamen Verabredung von Projekten kann dann z.B. eine Projektfinanzierung über die Arbeitszentren hinweg entstehen, sodass die Mitgliedsbeiträge vorrangig für die strukturellen Finanzierungen in Dornach verwendet werden können.

Das sind sicher nicht die einzigen Ideen. Wir würden uns freuen, wenn Sie sich an den Gesprächen beteiligen und Ihre Ideen zur Finanzierung unserer Aufgaben ebenfalls mit einzubringen. Die regelmäßige Runde der Schatzmeisterinnen und Schatzmeister (Arbeitszentren und Landesgesellschaft) ist das Gremium, indem diese Dinge beraten und vorbereitet werden.

Wir legen hier die Jahresrechnung 2017 vor. Wie in den Vorjahren besteht diese aus **I.** einer stark zusammengefassten Version des Gesamtabchlusses der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland (Vermögensaufstellung und Einnahmen- und Ausgabenrechnung; aufgestellt durch Herrn Harald Colman von <Colsmann & Treumerkur>, Wuppertal)

II. einer Vermögensaufstellung der Landesgeschäftsstelle (Auszug aus dem Gesamtabchluss)

III. einer Übersicht der Abschlüsse und Planung der Landesgeschäftsstelle (Teilbereich des Gesamtabchlusses).

Da Sie als Mitglieder den Einzelabschluss Ihres Zweiges oder Arbeitszentrums jeweils mit Ihren Schatzmeistern vor Ort erläutern konnten und besprochen haben, und der Gesamtabchluss die konsolidierte Summe aller Ergebnisse der über 200 Untergliederungen darstellt, wollen wir hier nur knapp auf den Gesamtabchluss eingehen.

I. Gesamtabchluss:

a. Vermögensaufstellung

Aus der Betrachtung der Konsolidierung zeigt sich, dass die Gesellschaft gut aufgestellt ist. Das **Eigenkapital** in Höhe von rund 6,28 Mio. €

ist vollständig durch das Umlaufvermögen (6.444 T€) hinterlegt. Wie bereits oben beschrieben, wurden Rücklagen im Berichtsjahr aufgelöst, so dass das Eigenkapital sich um 717 T€ verringerte. Während im Anlagevermögen die Finanzanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände nur schwach vom Vorjahr abweichen, sind die Sachanlagen gestiegen (ca. 140 T€). Die Bestandsveränderung re-

suliert im Wesentlichen aus der begonnenen Sanierung des Rudolf-Steiner-Hauses in München und korrespondiert mit der Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Passiva, D, 1.) Die Sanierung wurde aktiviert und wird planmäßig abgeschrieben. Die Finanzierung erfolgte teilweise über ein Darlehen der GLS Bank und aus Rücklagen.

Als aktive Rechnungsabgrenzung ist eine Nutzungsschädigung des AZ Nord ausgewiesen. Wie bereits im letzten Jahr geschildert, liegen im Anlagevermögen hohe stille Reserven. Die Verbindlichkeiten liegen um rund 418 T€ über dem Jahreswert. Dies ist im Wesentlichen auf das bereits oben erwähnte Baudarlehen in München zurückzuführen.

I. Gesamtverein

Einnahmen- und Ausgabenrechnung

Die Einnahmen- und Ausgabenrechnung wurde getrennt in Ideellen Bereich, Zweckbetrieb, Vermögensverwaltung und wirtschaftlicher Zweckbetrieb dargestellt und schließt mit einem Gesamtergebnis von 1.817,33 €.

Die Einnahmen des **Ideellen Bereichs** bilden die Mitgliedsbeiträge, Spenden und Zuwendungen aus Erbschaften und Auflösungen von Rücklagen. Während sich die Erträge Spenden und Nachlässen erfreulicherweise annähernd auf dem Vorjahresniveau gehalten haben, sind die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um ca. 75 T€ gesunken. Dies resultiert aus dem Rückgang der Mitgliedszahlen. Der durchschnittliche Beitrag pro Mitglied hat sich nicht stark verändert. Die Hauptdifferenz in der Betrachtung des Ideellen Bereiches resultiert jedoch aus der bereits erwähnten Auflösung der Rücklagen.

Die Ausgaben im *Ideellen Bereich* setzen sich durch die Weiterleitung der Beiträge an die

Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft, Dornach, und den Ausgaben für die satzungsgemäßen Aufgaben in allen Gliederungen der AGiD zusammen.

Der Bereich Mitgliederversammlung ist selbsterklärend. Die deutliche Erhöhung lag an der Beteiligung der Landesgesellschaft an den Kosten des Kongresses Soziale Zukunft. Im Bereich **Zweckbetrieb** sind die Einnahmen und Ausgaben von Veranstaltungen sowie die der Zeitschriften *Die Drei* und *Anthroposophie* ausgewiesen.

Der Bereich **Vermögensverwaltung** beinhaltet alle Aufwendungen und Erträge aus dem Bereich der Anmietung und Vermietung von Räumen und Gebäuden.

Im Bereich des **wirtschaftlichen Zweckbetriebes** sind die Aufwendungen und Erträge von *Veranstaltungen mit Eintritt* gebucht.

Ebenfalls sind dort die nach der Integration der mercurial in die AGiD erhaltenen Einnahmen für Anzeigen der Zeitschriften und der entsprechenden Aufwand verzeichnet.

Die Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben aus diesen 4 Sphären liefern das Ergebnis der AGiD in Höhe von 1.817,33 € für 2017 (Vorjahr 1.167,80 €).

II. Vermögensaufstellung und Ergebnistreue

Die Vermögensaufstellung und Ergebnistreue ist ein Teilauszug des Gesamtvereins. In dem Bereich Landesgeschäftsstelle werden alle Buchungsvorgänge erfasst, die nicht einer Untergliederung zuzuordnen sind. Insbesondere sind hier die Mitgliedsbeiträge erfasst, die für die Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft, Dornach von Ihnen als Mitglieder geleistet wurden sowie die Weiterleitung derselben. Auch die Beiträge für die zentralen Aufgaben der Landesgesellschaft sind hier verzeichnet.

III. Übersicht der Abschlüsse und Planungen 2016 bis 2019 der Landesgeschäftsstelle Einnahmen

1. Beiträge

Die Mitgliederzahlen sind im Berichtsjahr auf 12.153 gesunken. Das sind 231 Mitglieder weniger als im Vorjahr. Dieser Entwicklung steht die Zunahme der Mitgliedsbeiträge der direkte, der Landesgesellschaft angeschlossenen Mitglieder und Zweige gegenüber. In Summe verringerten sich die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen dadurch um 16 T€.

Wie bereits oben berichtet, haben wir im Berichtsjahr wieder den vollen Beitrag in Höhe von 125 CHF/Mitglied an Dornach überwiesen und diesen nochmals im Rahmen der Initiative Länderrimpuls Goetheanum um weitere 100 T€ aufgestockt.

2. Spenden, Auflösung Rücklagen, Nachlässe

Als Spenden konnten wir dank der Spendenbereitschaft von Ihnen einen Betrag von insgesamt 102 T€ verbuchen. Dafür einen herzlichen Dank!

Wir haben in diesem Jahr eine Umgliederung vorgenommen und die Auflösung von Rücklagen und die Zuführung von Rücklagen am Ende der Abschlüsse der Landesgeschäftsstelle dargestellt. Sie ersehen aus der Darstellung, dass die Aufwendungen für den Initiativhaushalt mit eben diesen Rücklagen finanziert wurden. Sie ersehen auch am Ergebnis für das Jahr 2017, dass dies nur bedingt so weitergehen kann. Erfreulich in diesem Zusammenhang ist, dass uns in 2018 ein sehr großer Nachlass erreicht (siehe Planung 2018). Durch diese Mittel wird es uns möglich sein, in den nächsten Jahren unsere Vorhaben durchzuführen, so dass wir trotz anzunehmender Abnahme der Mitgliedszahlen zu einer nachhaltig ausgeglichenen Finanzierung unseres Haushaltes kommen. Sehr hilfreich ist in diesem Zusammenhang die Beratung mit den Schatzmeisterinnen und Schatzmeistern der Arbeitszentren, mit

denen die Rücklagenbildung und -auflösung beraten wurde, bevor in der Gesamtkonferenz die Entscheidungen abgestimmt wurden. Im Jahr 2017 sind der deutschen Landesgesellschaft wieder Nachlässe und Vermögensgegenstände in Höhe von über 159 T€ zugeflossen. Das große Vertrauen und Zutrauen, das mit den Übertragungen solcher Werte aus Lebenswerken verbunden ist, verpflichtet einerseits dazu, die anthroposophische Arbeit und Forschung zu intensivieren, andererseits aber auch, die Strukturen einer zukünftigen Gesellschaft zu suchen. Unser aller Dank gebührt daher besonders den Mitgliedern und Freunden, die mithelfen, unsere Gesellschaft in dieser stärkenden Weise in die Zukunft zu führen!

3. Sonstige Einnahmen

Als **Einnahmen des Kongresses Soziale Zukunft 2017 in Bochum** konnten wir insgesamt 191 T€ verbuchen. In den Einnahmen sind bereits die Zuwendungen der anderen beteiligten Verbände enthalten. Aus dem Kongress sind vielfältige Initiativen entstanden, und die Zusammenarbeit mit den Verbänden und Lebensfeldern intensiviert sich weiter.

Für 2018 ist eine kleinere, eher interne Mitgliederversammlung im Zusammenhang mit der Jahrestagung in Stuttgart angedacht. Für 2019 wollen wir in Berlin die Jahrestagung zum Thema *Dreigliederung* gestalten.

Die Gesamteinnahmen ergeben sich damit in Höhe von 2.269 T€.

Ausgaben

1. Beiträge

Im Berichtsjahr haben wir die Förderung der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft in Dornach (wie oben beschrieben) erhöht. Die Aufbringung dieser Förderung ist ein zentrales Thema, welches wir gemeinsam mit den in Dornach Verantwortlichen, dem Kreis der internationalen Schatzmeister, den Vertretern und Schatzmeistern der Arbeits-

zentren und den Mitgliedern in Zukunft neu greifen wollen – und müssen.

Förderungen

In diesem Abschnitt sind die bislang möglichen Förderungen von Projekten bzw. die Budgetansätze dazu verzeichnet. Für die Haushaltsplanung 2018 und folgende Jahre wurden diese Ansätze mit den Schatzmeistern der Arbeitszentren und in der Gesamtkonferenz abgestimmt. Die bezahlten **Internen Erstattungen** sind Ausgleichszahlungen der Landesgeschäftsstelle an Zweige oder Arbeitszentren.

2. **Ausgaben der Landesgeschäftsstelle**
3. Die **Mitarbeiterinkommen** sind im Berichtsjahr 2017 gegenüber dem Vorjahr um knapp 48 T€ gesunken. Dies resultiert insbesondere aus Umgruppierung und direkter Zuordnung von Kosten innerhalb der deutschen Landesgesellschaft. Der Rückgang korrespondiert mit dem Rückgang der Einnahmen aus den Internen Erstattungen. Die **Bezüge des Arbeitskollegiums** haben sich im Berichtszeitraum planmäßig um 43 T€ erhöht bedingt dadurch, dass im Jahr 2017 erstmals ganzjährig die vollen Bezüge für Generalsekretäre angefallen sind.

4. Der Herausgeberzuschuss *Die Drei* und die Kosten für die *Mitteilungen* sind nahezu unverändert. Im Bereich der Zeitschriften planen wir ab 2019 eine deutliche Veränderung. Unter **Verwaltungs- und Sachkosten** sind verschiedene Ausgabenpositionen zusammengefasst. Die Kosten konnten im Jahr 2017 nochmals reduziert werden. Wir gehen allerdings davon aus, dass der für 2017 erreichte Wert nicht mehr wesentlich weiter reduziert werden kann und haben die Ansätze für die Folgejahre gehalten.

5. Die **Mitgliederversammlung** des Jahres 2017 fand in Bochum im Rahmen des *Kongresses Soziale Zukunft* statt. Die Kosten des Kongresses lagen um 68 T€ über den geplanten Kosten. An der Kostenüberschreitung

haben sich die Verbände mit 30 T€ beteiligt, sodass die Landesgesellschaft davon insgesamt noch 38 T€ übernommen hat (insgesamt 138 T€). Die **Reisekosten** konnten im Jahr 2017 nochmals gesenkt werden. Zuletzt sind noch die nötigen **Investitionen** und Abschreibungen abgebildet.

6. Damit ergeben sich die Ausgaben für den Etat der Landesgeschäftsstelle im Jahr 2017 in Höhe von 3.269 T€ (Vorjahr 2.842 T€).

7. Im Berichtsjahr wurden im zentralen Bereich der Landesgeschäftsstelle insgesamt 1.033.882 € an Mitteln aus den Rücklagen aufgelöst, um die Aufgaben der Gesellschaft zu finanzieren. Eine Zuführung zu den Rücklagen konnte nicht erfolgen.

8. Der Jahresabschluss 2017 der Landesgeschäftsstelle und des Gesamtvereins schließt damit mit einem Ergebnis von 1.817.333 € (Vorjahr: 1.167.800 €).

Durch die Zahlen erhalten Sie eine Übersicht von der Arbeit der Anthroposophischen Gesellschaft. Den Planungen für die nächsten Jahre können Sie entnehmen, worauf wir im Finanzbereich unsere Arbeits-Schwerpunkte legen wollen. Hier sind einerseits die Bereiche der Zeitschriften und Öffentlichkeitsarbeit zu nennen, andererseits wird es darum gehen, auch die Einnahmen-Seite zu aktivieren. Dies alles wird in enger Abstimmung mit Ihnen als Mitglieder, mit den Arbeitszentren und Zweigen geschehen – und wesentlich mit der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft in Dornach.

Wir danken allen Beteiligten, die an dieser Darstellung des Zahlenwerkes beteiligt waren. In der Mitgliederversammlung werden wir dazu gerne noch weitere Auskünfte geben.

Wir freuen uns auf das Wiedersehen in Stuttgart. *Dortmund/Stuttgart, 19. Mai 2018*
Julian Schily und Alexander Thiersch

I. Gesamt-Verein

Einnahmen- und Ausgabenrechnung, 2015 bis 2017

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
Einnahmen ideeller Bereich	7320.961,79	5.718.937,85	7312.651,24
Ausgaben ideeller Bereich	- 6.714.459,12	- 5.781.876,48	- 7.299.905,91
Ergebnis ideeller Bereich	606.502,67	- 62.938,63	- 12.745,33
Einnahmen Mitgliederversammlung	190.928,03	18.361,00	11.055,00
Ausgaben Mitgliederversammlung	- 359.429,09	- 67.546,00	- 61.795,45
Ergebnis Mitgliederversammlung	- 168.201,06	- 49.185,00	- 50.740,45
Einnahmen Zweckbetrieb	509.620,14	553.718,13	540.121,84
Ausgaben Zweckbetrieb	- 927.899,59	- 608.716,21	- 657.525,68
Ergebnis Zweckbetrieb	- 418.279,45	- 54.998,08	- 117.403,84
Einnahmen Vermögensverwaltung	878.233,96	835.856,04	854.797,01
Ausgaben Vermögensverwaltung	- 912.114,90	- 656.966,51	- 726.257,19
Ergebnis Vermögensverwaltung	- 33.880,94	178.889,53	128.539,82
Einnahmen wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	124.828,72	93.072,61	137.925,58
Ausgaben wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	- 109.152,61	- 103.672,63	- 108.968,99
Ergebnis aus wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb	15.676,11	- 10.600,02	28.956,59
Jahresüberschuss	1.817,33	1.167,80	2.097,45

I. Gesamt-Verein

Konsolidierte Vermögensaufstellung, 2015 bis 2017

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
Bindung des Vermögens (Aktiva)			
A. Anlagevermögen	453,00	2.065,00	3.677,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	722.765,24	581.865,09	301.664,83
II. Sachanlagen	84.402,15	75.666,82	75.619,28
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	807.167,39	657.531,91	377.284,11
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	280.318,93	281.818,93	281.818,93
III. Finanzanlagen	586.245,28	611.356,47	18.841,71
1. Beteiligungen	866.564,21	893.175,40	300.660,64
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	15.572,80	12.453,09	13.110,25
3. sonstige Ausleihungen	1.154.144,29	1.071.803,69	1.131.378,86
C. Umlaufvermögen	5.274.890,16	5.775.766,31	6.283.937,75
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.444.607,25	6.860.023,09	7.428.426,86
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	325.996,28	346.432,51	493.645,32
2. sonstige Vermögensgegenstände	8.444.788,13	8.759.227,91	8.603.693,93
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
Herkunft des Vermögens (Passiva)			
A. Eigenkapital	1.817,33	1.167,80	2.097,45
I. Variables Kapital	3.468.136,63	4.050.381,28	3.933.827,73
1. Freie Rücklagen	2.004.505,18	2.254.789,06	2.366.594,12
2. Rücklagen für Arbeitsvorhaben	807.167,39	691.368,47	725.940,55
3. Gebundenes Vermögen	6.279.809,20	6.996.538,81	7.026.362,40
II. Jahresüberschuss	1.817,33	1.167,80	2.097,45
B. Bedingte Schenkung, Treuhandverbindlichkeiten	61.349,26	64.417,00	64.417,00
1. bedingte Schenkung für die AGID	222.609,03	223.225,02	223.225,02
2. Treuhandverbindlichkeit	283.958,29	287.642,02	287.642,02
C. Rückstellungen	244.273,32	251.872,40	270.528,66
1. Rückstellungen für Pensionen	158.000,00	164.500,00	164.000,00
2. Rückstellungen für Leibrenten	40.494,40	33.661,20	34.040,07
3. sonstige Rückstellungen	442.767,72	450.033,60	468.568,73
D. Verbindlichkeiten	576.070,77	228.345,36	9.495,47
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.825,57	6.853,43	5.848,56
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	813.485,66	755.031,82	766.762,48
3. sonstige Verbindlichkeiten	1.408.382,00	990.230,61	782.106,51
D. Rechnungsabgrenzungsposten	28.053,59	33.615,07	36.916,82
	8.444.788,13	8.759.227,91	8.603.693,93

III. Landesgeschäftsstelle

Übersicht der Abschlüsse und Planung 2016 bis 2019

Einnahmen

	Abschluss 2016			Abschluss 2017			Plan 2018			Plan 2019		
	Struktur	Initiativ	Gesamt	Struktur	Initiativ	Gesamt	Struktur	Initiativ	Gesamt	Struktur	Initiativ	Gesamt
1. Beiträge												
Beiträge aus Arbeitszentren	1.565.710		1.565.710	1.535.599		1.535.599	1.467.170		1.467.170	1.410.464		1.410.464
Beiträge direkt angeschlossener Zweige	51.430		51.430	58.686		58.686	54.877		54.877	54.328		54.328
Beiträge direkt angeschlossener Mitglieder	89.658		89.658	96.492		96.492	95.527		95.527	94.571		94.571
Summe Beiträge	1.706.798		1.706.798	1.690.777		1.690.777	1.617.573		1.617.573	1.559.364		1.559.364
2. Spenden, Auflösung Rücklagen, Nachlässe												
Spenden		7.740	7.740		4.967	4.967		3.000	3.000		3.000	3.000
Zweckspenden		5.901	5.901		29.354	29.354		5.000	5.000		5.000	5.000
Finanzierungsaufwurf	108.877		108.877	102.460		102.460	100.000		100.000	100.000		100.000
Nachlässe		716.275	716.275		159.051	159.051		2.355.892	2.355.892			100.000
Summe Spenden, Auffösungen, Nachlässe	108.877	729.916	838.793	102.460	193.372	295.833	100.000	2.363.892	2.463.892	100.000	8.000	108.000
3. Sonstige Einnahmen												
Einnahmen Jahrestagung MV	18.351		18.351	190.928		190.928		10.000	10.000		10.000	10.000
Sonst. Erlöse	18.842		18.842	22.824		22.824	64.000		64.000	64.000		64.000
Interne Erstattungen	146.256		146.256	68.440		68.440	41.000		41.000	36.000		36.000
Summe Sonstige Einnahmen	183.448		183.448	91.264	190.928	282.192	105.000	10.000	115.000	100.000	10.000	110.000
Summe Einnahmen Gesamt	1.999.123	729.916	2.729.040	1.884.501	384.300	2.268.801	1.822.573	2.373.892	4.196.465	1.759.364	18.000	1.777.364

Ausgaben

	Abschluss 2016			Abschluss 2017			Plan 2018			Plan 2019		
	Struktur	Initiativ	Gesamt	Struktur	Initiativ	Gesamt	Struktur	Initiativ	Gesamt	Struktur	Initiativ	Gesamt
1. Beiträge												
Beiträge an Goetheanum	1.291.100	148.900	1.440.000	1.228.000	287.000	1.515.000	1.379.545	152.273	1.531.818	1.327.572	150.000	1.477.572
Summe Beiträge an AAG	1.291.100	148.900	1.440.000	1.228.000	287.900	1.515.000	1.379.545	152.273	1.531.818	1.327.572	150.000	1.477.572
2. Förderungen												
Förderungen		69.627	69.627		59.026	59.026						
Initiativfonds I		113.640	113.640		111.430	111.430		111.990	111.990		112.000	112.000
Initiativfonds II		2.383	2.383		4.000	4.000		70.000	70.000		70.000	70.000
Kleinförderungen		28.078	28.078		27.800	27.800		35.000	35.000		35.000	35.000
Ostfonds					45.000	45.000		50.000	50.000		50.000	50.000
Förderstiftung Anthroposophie		200.000	200.000		200.000	200.000		200.000	200.000		200.000	200.000
Jugendarbeit (Gestellung und Ausgaben)		33.442	33.442		28.835	28.835		30.000	30.000		30.000	30.000
Zukunftsprozess (ab 2017) Arbeitskollegium AGID					9.226	9.226		100.000	100.000		100.000	100.000
Hochschularbeit (Helseher, Karma, Verw., Tagg.)								20.000	20.000		20.000	20.000
Öffentlichkeitsarbeit					20.000	20.000		16.000	16.000		30.845	30.845
Förderung Bibliothek								30.845	30.845		48.500	48.500
Interne Erstattungen (Mitarbeiter-/SaKo)	50.254		50.254	99.368		99.368	48.500		48.500	48.500		48.500
Vermögensverw., Leibrenten, Steuern	14.543		14.543	24.923		24.923	15.000		15.000	15.000		15.000
Summe Förderungen	64.797	447.170	511.967	124.291	505.317	629.608	63.500	663.835	727.335	63.500	647.845	711.345
3. Etat Landesgeschäftsstelle												
Mitarbeiterentlohnung	291.718		291.718	243.630		243.630	249.694		249.694	249.694		249.694
Vorstandsbezüge, Honorare, Sitzungsgelder	80.471		80.471	123.138		123.138	124.665		124.665	124.665		124.665
Herausgeberzuschuß «Die Drei»		55.000	55.000		55.000	55.000		55.000	55.000		40.000	40.000
Herstellung Mitteilungen (inkl. Porto)		159.689	159.689		159.494	159.494		162.000	162.000		80.000	80.000
Verwaltungs- und Sachkosten	143.851		143.851	102.565		102.565	119.325		119.325	107.325		107.325
Mitgliederversammlung	7.546	60.000	67.546	10.000	349.129	359.129	10.000	33.000	43.000	10.000	33.000	43.000
Reisekosten & Bewirtung	79.615		79.615	67.856		67.856	75.000		75.000	75.000		75.000
Sonstiger Aufwand	9.134		9.134	12.063		12.063	3.000		3.000	3.000		3.000
Zinsaufw. Pensions-RS, Wertber. mercurial in 2015				231		231						
Investitionen, AFA und Büromaschinen	3.179		3.179	2.549		2.549	8.000		8.000	1.000		1.000
Summe Etat Landesgeschäftsstelle	615.514	274.689	890.203	562.032	562.623	1.124.655	589.683	250.000	839.683	570.683	153.000	723.684
Summe Ausgaben gesamt	1.971.411	870.759	2.842.169	1.914.323	1.354.940	3.269.263	2.032.729	1.066.108	3.098.836	1.961.755	950.845	2.912.600
Änderung der Rücklagen												
Auflösung Rücklage LGS		114.297	114.297		1.003.882	1.003.882		1.120.675	1.120.675		1.135.236	1.135.236
Zuführung in Rücklage LGS								2.218.303	2.218.303			
Ergebnis gesamt	27.713	- 26.545	1.167.80	- 29.822	33.242	3.420.65	- 210.156	210.156	0	- 202.391	202.391	0

II. Landesgeschäftsstelle – Vermögensaufstellung 2015 bis 2017

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR		31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
Bindung des Vermögens (Aktiva)				Herkunft des Vermögens (Passiva)			
Anlagevermögen				Eigenmittel	173.313,61	1.171.841,61	1.266.041,61
Grundstücke und Gebäude	263.087,21	263.087,21	281.928,92	freie Rücklagen			30.000,00
Beteiligungen				Rücklagen Arbeitsvorhaben			
Förderdarlehen				Rücklagen Soziales			
sonst. Vermögensgegenstände	2.675,62	5.192,79	6.127,00	Sondervermögen			
Forderungen aus Vermögensverwaltung	265.762,83	268.280,00	288.055,92	Zwischensumme 1	173.313,61	1.171.841,61	1.296.041,61
Zwischensumme 1				Bedingte Schenkungen/ Treuhandvermögen			
Bedingte Schenkung für das Goetheanum				für Goetheanum für AGID	210.000,00	210.000,00	210.000,00
Zws 2				Treuhandverbindlichkeit	210.000,00	210.000,00	210.000,00
Darlehen				Zwischensumme 2			
an das Goetheanum				Rückstellungen	158.000,00	164.500,00	164.000,00
an Einrichtungen	336.856,81	358.146,37	420.430,24	für Leibrenten	226.597,00	233.165,87	249.952,00
an Personen	13.528,16	18.425,19	23.049,22	für Pensionen	22.687,13	22.687,13	27.245,00
aus Sondervermögen				sonstige	407.284,13	420.353,00	441.197,00
Zwischensumme 3	350.384,97	376.571,56	443.479,46	Zwischensumme 3			
Geldanlagen				Darlehen von Freunden			
Finanzanlagen	98.690,45	108.161,07	98.382,15	für das Goetheanum von Einrichtungen			
Liquide Mittel	636.553,18	983.886,36	1.051.837,72	von Personen	10.895,22	12.173,45	13.451,68
Zwischensumme 4	735.243,63	1.092.047,43	1.150.219,87	Zwischensumme 4			
Zwischensumme 5	790.556	7.014,03	3.937,10	Verbindlichkeiten an Banken			
Zwischensumme 6	125,91		655,24	kurzfr. an Banken < 1 Jahr			
Zwischensumme 1 bis 6	1.359.422,90	1.743.913,02	1.886.347,59	mittelfr. an Banken > 1 Jahr			
Forderungen innerhalb der AGID				Zwischensumme 5			
intern gewährte Darlehen	113.658,36	131.454,75	153.183,27	sonst. kurzfr. Verbindlichkeiten	731.272,58	122.656,69	129.710,76
intern sonstige Forderungen	63.104,93	67.988,39	54.468,22	Jahresergebnis	3.420,65	5.354,37	2.097,45
Zwischensumme 7	176.763,29	199.443,14	207.651,49	Zwischensumme 1 bis 7	1.536.186,19	1.942.379,12	2.092.498,50
Gesamtsumme	1.536.186,19	1.943.356,16	2.093.999,08	Verbindlichkeiten innerhalb der AGID		977,04	1.500,58
				intern erhaltene Darlehen			
				interne Verrechnungskonten		977,04	1.500,58
				Zwischensumme 7			
				Gesamtsumme	1.536.186,19	1.943.356,16	2.093.999,08

Die Förderstiftung Anthroposophie

rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts – Rechenschaftsbericht 2017

In der Zusammensetzung der Mitarbeitenden ergab sich für das Berichtsjahr keine Änderung, dem Stiftungsorganismus gehörten an:

- **Stiftungsrat:** Rolf Karges, Petersberg, Angelika Sandtmann, Simmern, Dr. Martin Schlüter, Witten, Michael Schmock, St. Augustin, Dr. Barbara Trefß, Hamburg, Prof. Dr. Tomáš Zdražil, Stuttgart, Benjamin Kolass, Berlin/Stuttgart (stellvertretendes Mitglied).
- **Stiftungsbeiräte:** Gioia Falk, Dornach/München, Prof. Dr. Reinhold Fäth, Herdewangen-Schönach, Hartwig Schiller, Stuttgart, Prof. Dr. Wolf-Ulrich Klünker, Ronsdeshagen.
- **Stiftungsvorstand:** Julian Schily, Dortmund, Alexander Thiersch, Stuttgart

Anliegen zur Gründung der Förderstiftung Ende 2003 war und Ziel bis heute ist es, die Wissenschaft und Forschung auf Grundlage der Geisteswissenschaft Dr. Rudolf Steiners im In- und Ausland zu fördern – das Goetheanum und die Freie Hochschule für Geisteswissenschaft in ganz besonderem Maße.

In 2017 fanden 3 gemeinsame Sitzungen statt, in denen zum Auftakt, teils mit dazu eingeladenen Gästen, folgende Themen intensiv diskutiert wurden:

- Mit Dr. Jasmin Peschke und Michel Florin, beide Landwirtschaftliche Sektion am Goetheanum, zum Thema der Bedeutung einer gesunden Ernährung für eine gesunde Menschen-Entwicklung zu Gast – aus dieser Begegnung könnte in Zukunft ein bereits angedachtes Förderprojekt entstehen.

einer Nacht am Foltertag durchgeführt wird, wird diese erste Einschätzung nochmals aufgerufen, überprüft und bestätigt oder auch nochmals verändert.

- Einen besonders wichtigen und profilbildenden Bereich der Stiftungstätigkeit bilden die Beiräte und ihre Beiratsprojekte, die die Identität der Stiftung in hohem Maße mitprägen. Die Stiftungsbeiräte sollen an dieser Stelle wieder persönlich zu Wort kommen, und so schreibt

Gioia Falk zum mit 42 T€ geförderten Beiratsprojekt:

Weiterhin gehörten zur Arbeit als Generalsekretärin die künstlerischen Aktivitäten. Es entstand ein Eurythmie-Projekt welches im Sommer 2018 auf der MV in Stuttgart gezeigt werden wird und ab Herbst 2018/ Frühjahr 2019 in Variationen auf Reisen gehen kann.

Wir sehen, wie Lebensverhältnisse den Menschen zerreiben können, wie Unruhe und Angst wächst und Kräfteleere nicht mehr eingeholt werden. Es kann so weit gehen, dass kaum mehr Kraft und Zeit zum kreativen oder zum inneren Beschäftigen da ist. Mir persönlich wurden von verschiedenen Seiten Fragen zugetragen, warum sich speziell sogar in der eurythmischen Kunst das sonst so deutlich erlebbare «Ätherische» zurückzieht. Aufbauend auf den Erfahrungen mit dem Thema des Eurythmie-Festivals des letzten Jahres «Die Kraft der Bilder» (Mai 2017) konnten wir Themen anschliessen wie «Die Kraft des Rythmus, das Leben im Rhythmus, das Leben durch Rhythmus.» Im künstlerischen Umgang damit wurde bald erfahrbar, wie nicht nur erlebbare Lebensströme entstehen, sondern

auch der vielvermisste Kräfteüberschuss zum kreativen, zum Gestalten näherkommt. Das Ergebnis ist eine Eurythmie-Aufführung mit dem Thema «Orpheus», bei Bedarf mit Workshops und Einführungen/Demonstrationen. Die Aufführung wird in einer kürzeren Fassung gezeigt für junge Menschen, erweitert für Erwachsene, durchzogen von rhythmischen Elementen.

In diesem Jahr wurde die Mitarbeit von zwei Assistenten ermöglicht, sodass wir ein Projekt-Team bilden mit verteilten und gemeinsamen Aufgaben. Es ist vorgesehen, dass neben der künstlerischen Aufgabe eine wachsende Selbständigkeit entsteht, zunächst durch Organisation, Projekterstellung, Kontaktaufnahme, Workshop und Moderation, auch im Rahmen der «Lernenden Gesellschaft».

Das entstandene Programm «Orpheus-der Dunkle» behandelt den griechischen Mythos sowie Dichtungen neuerer Zeit, die das Thema beleuchten. Orpheus, der Begnadete, der «seine Seele» mit Eurydike verliert, überwindet die Gesetze des Todes, darf Eurydike wieder aus dem Totenreich führen. Es ist eine Form der Initiation; Orpheus nimmt unsere heutige Zeit voraus. Er weiß um den Tod. Er kann aber Eurydike nicht mit in die Oberwelt führen, dazu bräuchte er weitere Kräfte. Zurück auf der Oberwelt, wird er zerstückelt, zerrissen und findet damit den Tod.

Er ist der Gründer der griechischen Mysterien, er kennt den Weg der inneren Wandlung. Doch die neuen Kräfte ruhen noch im Verborgenen.

Ein Programm ist entstanden mit 8 Eurythmisten sowie einem Musiker und einem Sprecher.

Und Reinhold Fäth schreibt zu seinem mit 27 T€ geförderten Projekt:

Im vorigen Jahresbericht der Förderstiftung Anthroposophie über mein Beiratprojekt «*Meditative Moderne*» wurde von neuen Entdeckungen und Perspektiven «*ergebnisoffener Forschung*» berichtet. Auch das nun abgeschlossene Berichtsjahr hat wieder verborgene Schätze der anthroposophischen Kunstgeschichte zu Tage gefördert. Einige davon sind schon museal archivierte, wie Werke von Wilhelm von Eiff im Landesmuseum Württemberg in Stuttgart oder wie Arbeiten der anthroposophischen Künstlergruppe Runa im Spessartmuseum in Lohr am Main, wo sich zudem noch hervorragende Werke des anthroposophischen Künstlers Hermann Anrein befinden.

Die reguläre Förderung meines Forschungsprojekts seitens der Förderstiftung Anthroposophie endete mit 2017 und wird von mir privat weiter fortgesetzt, da die Arbeit aufgrund der überraschend vielen Funde noch nicht gänzlich abgeschlossen werden konnte. Die Förderstiftung Anthroposophie ermöglichte mit dem Forschungsprojekt «*Meditative Moderne*», dass ein reicher Fundus an für den Druck vorbereiteten Fotografien von Kunstwerken der anthroposophischen Kunstgeschichte des 20. Jahrhunderts vorliegt – ausreichend für ein zwei- oder dreibändiges, repräsentativ-großformatiges Kunstbuchprojekt. Noch ist offen, in welcher Form und in welchem Verlag die Ergebnisse dieses Beiratprojekts veröffentlicht werden können.

Wolf Ulrich Klünker führt zu seinen beiden Beiratsprojekten aus:

I. Lehrstuhl Anthroposophie – gef. mit 30 T€
Die Förderstiftung hat für drei Jahre zwei Mitarbeiter-Stellen meines Lehrstuhls für Grundlagen der Anthroposophie an der Alanus Hochschule gefördert (eine halbe Stelle für einen wissenschaftlichen Mitarbeiter und eine

studentische Hilfskraft auf Mijijob-Basis). Im Folgenden werden diejenigen Entwicklungen, Projekte und Veranstaltungen stichwortartig benannt, die durch die Unterstützung der von der Förderstiftung finanzierten Mitarbeiter ermöglicht wurden:

- Integration des Studienschwerpunkts Anthroposophie bzw. anthroposophische Menschenkunde in das Institut für philosophische und ästhetische Bildung, in das Studium Generale und die ganze Hochschule (auch innerhalb des sog. Zertifikatskurses Anthroposophie).
- Betreuung von vier Doktoranden mit anthroposophischen Themen (Meditation, Psychologie und Psychotherapie, Naturbegriff und Ökologie, Bedeutung der Zarathustraphilosophie)
- Pro Semester mindestens drei Lehrveranstaltungen zu anthroposophischen Grundlagen oder zur geisteswissenschaftlichen Menschenkunde/Psychologie; dabei z.B. Betreuung vieler schriftlicher Arbeiten der Studenten in der Vorlesung «Einführung in die Anthroposophie» mit 90 Teilnehmern.
- Themenfindung, Betreuung und Korrektur von mindestens 150 schriftlichen Studien- und Prüfungsleistungen zu anthroposophischen Themen
- Enge Kooperation mit dem Fachbereich Eurhythmie der Alanus Hochschule; pro Semester zwei interdisziplinäre Lehrveranstaltungen, die auch zur Integration von Campus I (Kunst) und Campus II (Wissenschaft) beitragen haben
- Entwicklung und Durchführung neuer Veranstaltungsformen: Thementage Anthroposophie; Ringvorlesungs-Reihen zu den Grundlagen und den philosophischen Quellen der Anthroposophie (alle auch für auswärtige Teilnehmer geöffnet); Begründung der für die Alanus Hochschule neuen Veranstaltungsform des Oberseminars bzw. Forschungskolloquiums; diskursive Formen von Modul-Abschlussprüfungen

Unterstützung von Forschung und Publikationen Wolf-Ulrich Klünkers in den Bereichen Geschichte der Psychologie/anthroposophische Psychologie/Psychotherapie; Aristotelismus und deutscher Idealismus; Entstehung, Rezeption und Weiterentwicklung der Menschenkunde, die der Misteltherapie zugrunde liegt («*bygienischer Okkultismus*»)

- Literaturrecherchen zu grundlegenden Arbeiten in zwei neuen kleineren Forschungsprojekten zu Elise Wolfram und Lili Kolisko

Bei Wegfall der Finanzierung der Mitarbeiterstellen muss leider mit einer deutlich geringeren Effizienz der (wohl noch weltweit einzigen) Anthroposophie-Professur gerechnet werden u. a. auch deshalb, weil die genannten Aufgaben einen gewissen administrativen Aufwand voraussetzen.

II. Weiter schreibt Wolf-Ulrich Klünker über das mit 10 T€ geförderte Editionsprojekt «Die Geisteswissenschaftliche Bedeutung des Albertus Magnus»:

Die Förderstiftung Anthroposophie hat das Forschungsprojekt über drei Jahre finanziell unterstützt; zuletzt erfolgte auch eine Förderung durch die Stiftung Forschungsförderung der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland.

Inhalte, entwicklungsgeschichtliche Bedeutung und Ergebnisse des Projektes wurden bereits in den verschiedenen Anträgen an die Stiftungen und in diversen Veröffentlichungen dargestellt bzw. werden in der bevorstehenden Buchpublikation nachzulesen sein (s.u.); deshalb soll sich der vorliegende Abschlussbericht auf eine Zusammenfassung in Stichworten beschränken:

Mindestens 30 Seminar- und Vortragsveranstaltungen zu Albertus und angrenzenden geisteswissenschaftlichen Themenbereichen (Platonismus/Aristotelismus; Geschichte der Psychologie und der psychologische bzw. psy-

chotherapeutische Ansatz Rudolf Steiners; Psychologie des Albertus und der Heilpädagogische Kurs Rudolf Steiners; Albertus und das Karma-Verständnis der Anthroposophie) in der Delos-Forschungsstelle, in der Alanus Hochschule sowie in anthroposophischen Zweigen, Ausbildungseinrichtungen und auf Tagungen; Repräsentation des Themas in den Ringvorlesungen «Grundlagen der Anthroposophie» und «Philosophische Quellen der Anthroposophie» an der Alanus Hochschule.

Forschungskreis zu Albertus und der Entwicklung der Job-Psychologie im Rahmen der Delos-Forschungsstelle.

Zusammenarbeit mit dem Albertus Magnus-Institut in Bonn, insbes. mit dem führenden Albertus-Fachmann Henryk Anzulewicz.

Die Psychologie des Albertus, der Ansatz Franz Brentanos und Rudolf Steiners Neubegründung der Psychologie in der (bisher wenig erforschten) Schrift «*Von Seelenrätseln*» (anlässlich ihres hundertjährigen Jubiläums 2017) Der Organismus-Begriff des Albertus als (nicht expliziter) geistiger und geistesgeschichtlicher Hintergrund des Heilpädagogischen Kurses; gleichsam dessen prinzipielle «*Antizipation*» fast 700 Jahre zuvor; Aristoteles, Thomas von Aquin, Albertus und die Anthroposophie (u.a. vor dem psychologiegeschichtlichen Hintergrund des sog. Averroismus) auch im Hinblick auf die Sinneslehre im «*Fragment*» Rudolf Steiners.

Hartwig Schiller betreut als Stiftungsbekannt das insgesamt über 10 Jahre angelegte Editionsprojekt der Stiftung Rudolf Steiner Nachlassverwaltung, das sich die

Vervollständigung der Gesamtausgabe bis zum Jahr 2025 zum Ziel gesetzt hat. Die Förderstiftung hat über diesen Zeitraum, unter dem Vorbehalt ihrer Leistungsfähigkeit, eine Förderung von jährlich 60.000 € – und somit in Summe 600.000 € – in Aussicht gestellt.

Förderstiftung Anthroposophie

Aufwands- und Ertragsrechnung

	2017 EUR	2016 EUR	2015 EUR
A. Ideeller Bereich			
I. Einnahmen	1.399.734,02	3.072.011,04	2.606.962,00
Spenden	5.055,56	1.500,00	
Sonstige Einnahmen			
II. Ausgaben	- 20.400,15	- 17.385,00	- 13.401,64
1. Personalkosten	- 1.939,50	- 4.310,04	- 5.362,26
2. Reisekosten	- 1.409.416,17	- 3.107.886,35	- 2.549.818,02
3. Zuwendungen	- 4.109,87	- 5.927,76	- 6.671,68
4. Übrige Ausgaben	- 1.435.865,69	- 3.135.509,15	- 2.575.253,60
Verlust/Gewinn ideeller Bereich	- 31.076,11	- 61.998,11	31.708,40
B. Vermögensverwaltung			
I. Einnahmen - Ertragssteuerfreie Einnahmen	24.700,00	24.700,00	26.081,52
Zins- und Kurserträge			
I. Einnahmen - Ertragssteuerpflichtige Einnahmen	6.745,40	6.873,80	7.160,02
Zins- und Kurserträge			
II. Ausgaben - Sonstige Ausgaben	- 2.249,14	- 228,82	- 146,40
Gewinn aus Vermögensverwaltung	29.196,26	31.344,98	33.095,14
C. Stiftungsergebnis			
1. Entnahmen aus freien Ergebnisrücklagen	- 1.879,85	- 30.653,13	64.803,54
Förderungen / Freie Rücklagen	71.134,62	89.614,41	
2. Einstellungen in die freien Ergebnisrücklagen	- 71.073,81	- 54.810,11	- 57.143,98 €
Freie Rücklagen			
Jahresergebnis	- 1.819,04	4.151,17	7.659,56

Stiftung zur Forschungsförderung

Aufwands- und Ertragsrechnung

	2017 EUR	2016 EUR	2015 EUR
A. Ideeller Bereich			
I. Einnahmen	5.000,00	10.400,00	61.350,00
Spenden			
1. Mitarbeiteraufwendungen	- 1.979,38	- 1.955,51	- 5.593,88
2. Reisekosten	- 148.345,00	- 126.650,00	- 109.590,00
3. Förderungen	- 11.873,21	- 11.846,48	- 16.928,68
4. Übrige Ausgaben	- 162.197,59	- 140.451,99	- 132.112,56
Verlust ideeller Bereich	- 157.197,59	- 130.051,99	- 70.762,56
B. Ertragssteuerneutrale Positionen			
steuerneutrale Einnahmen			5.174,00
Erbschaften/Vermächtnisse			5.174,00
Gewinn ertragssteuerneutrale Posten			
C. Vermögensverwaltung			
I. Einnahmen	26.800,05	27.522,83	50.686,06
Ertragssteuerfreie Einnahmen			
Miet- und Pächterträge	1.167,01	1.253,11	1.057,92
Zins- und Kurserträge			
sonst. ertragssteuerfreie Einnahmen			245.210,83
II. Ausgaben/Werbungskosten	27.967,06	28.775,94	296.954,81
Sonstige Ausgaben	- 4.556,14	- 20.195,94	- 26.821,22
Gewinn aus Vermögensverwaltung	23.410,92	8.580,00	270.133,59
D. Stiftungsergebnis			
1. Entnahmen aus gebundenen Ergebnisrücklagen	- 133.786,67	- 121.471,99	204.545,03
2. Einstellungen in die Freien Ergebnisrücklagen			46.620,00
Freie Rücklagen gem. § 62 Abs. 1 Nr. 2 AO			- 2.200,00
3. Einstellungen in die sonstigen Ergebnisrücklagen	- 2.400,00		- 245.210,83
Jahresergebnis	- 136.186,67	- 121.471,99	3.754,20

In 2017 konnte die Fördersumme in Höhe von wiederum 60.000 € fließen. Hartwig Schiller schreibt dazu:

Die Entwicklung des Förderprojektes «Vervollständigung der Gesamtausgabe bis 2025» verläuft in der geplanten Weise. Die für das Projekt notwendige qualifizierte Mitarbeiterschaft konnte gewonnen und der Editionsfortschritt von der Planung in die Ausführung umgesetzt werden.

Die folgenden Bände sind bereits erschienen:

- GA 1 f Edit. der naturwissenschaftlichen Schriften Goethes in der Weimarer Ausgabe (1891-1896)
- GA 41 a Übersetzungen, Übertragungen, Nachdichtungen I. Altes und Neues Testament
- GA 68 c Goethe und die Gegenwart. Öffentliche Vorträge in verschiedenen Städten (1889-1912)
- GA 69 d Tod und Unsterblichkeit im Lichte der Geisteswissenschaft, Öffentliche Vorträge in verschiedenen Städten (1910-1914)
- GA 69 e Geisteswissenschaft und die Geistigen Ziele unserer Zeit. Öffentliche Vorträge in verschiedenen Städten (1910-1914)
- GA 90 a Selbsterkenntnis und Gotteserkenntnis I. Mitgliedervorträge in Berlin (1903-1904)
- GA 90 b Selbsterkenntnis und Gotteserkenntnis II. Mitgliedervorträge in Berlin und verschiedenen Städten (1905)
- GA 228 Architektur, Plastik und Malerei des Ersten Goetheanum. Vorträge in Dornach bis zur Eröffnung des Goetheanum (Sept. 1920) erschienen 2016
- GA 289 Der Baugedanke des Goetheanum. Vorträge nach der Eröffnung des Goetheanum (Sept. 1920)

Für 2018 sind weitere neun Neuerscheinungen vorgesehen. Damit werden von den insgesamt geplanten 53 Bänden in 2018 bereits 18 Bände erschienen sein. Unerwartete Probleme sind bisher nicht aufgetreten. Mehraufwand, der wegen Materialfülle an einzelnen Stellen notwendig wurde, konnte an anderer Stelle kompensiert werden.

Ein besonderes Ereignis war zudem in 2017 die lang erwartete Neuerscheinung des «Volksseelenzyklus», zu der in der Zeitschrift «Die Drei» ein ausführlicher Bericht erscheinen ist. Die Entwicklung der Spendentätigkeit für das Projekt ist außerordentlich erfreulich. 68 % des geplanten Gesamtaufwandes sind bereits heute durch Zusagen gedeckt, große Spender wie die Software oder Damus Donata Stiftungen haben sich in gleichem oder ähnlichem Umfang verpflichtet wie die Förderstiftung Anthroposophie und wollen diese Zuwendungen innerhalb der nächsten drei Jahre realisieren. Eine anschließende weitere Unterstützung wurde in Aussicht gestellt.

Die allgemein hohe Akzeptanz des Förderprojektes wird nicht zuletzt in dem außerordentlich hohen Anteil von Einzelspendern sichtbar. Sogar aus Korea wurden Förderbeiträge geleistet.

Zusammengefasst kann ich feststellen, dass die zwischen der Förderstiftung Anthroposophie und der Stiftung Rudolf Steiner Nachlassverwaltung geschlossene Vereinbarung vollumfänglich umgesetzt wurde.

Insgesamt wurden folgende Bereiche gefördert (gerundet in T€):

Eurythmie (53 T€),
Forschung Wissenschaft (46),
Forschung Kunst (27),
Ergänzung GA (60),
Sektion für Landwirtschaft (10),
Pädagogische Sektion (3),
Jugendsektion (8,5) und
Sozialwissenschaftliche Sektion (10).

An Spenden und Zweckspenden gingen im Berichtsjahr 1.400 ein (Vorjahr 3.072) («Zweckspenden» sind mit einer Zweckbindung versehen Spenden für Dritte, z. B. das Goetheanum). Bedingt durch den Mittelzufluss betragen die Förderungen entsprechend 1.409 (3.108). Die administrativen Kosten zur Aufrechterhaltung der Stiftungstätigkeit konnten gehalten werden.

Für 2017 weist die Stiftung nach erfolgreicher Stiftungstätigkeit mit 1.819,04 ein ausgeglichenes Ergebnis aus (Vorjahr 4.151,17 €).

Alexander Thiersch und Julian Schily

Impressum

Die «Mitteilungen aus der anthroposophischen Arbeit in Deutschland» sind Bestandteil der Zeitschrift «Anthroposophie weltweit».

Herausgeber Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland e. V. | Zur Uhlandshöhe 10 | 70188 Stuttgart.

Redaktion und Satz Benjamin Kolass (verantwortlich) | benjamin@projektzeitung.org

Adressänderungen leserservice@mercurial.de

Der Bezug ist sowohl durch ein Abonnement der Wochenschrift «Das Goetheanum» als auch durch gesonderte Bestellung beim Verlag möglich.

Jahreskostenbeitrag für Nicht-Mitglieder 22,- Euro.

Verlag mercurial-Publikationsgesellschaft, Alt-Niederursel 45 | 60439 Frankfurt/M. | Tel: 069/58 23 54 | GLS Bank | IBAN DE46 4306

0967 7035 8817 01 | BIC GENODEM1GLS.

Beilagen Kulturtagung am Goetheanum 2018, Tagungsflyer «Evolution Mensch-Tier»